

Phillip Lücking, Universität Kassel

Algorithmen und wachsende soziale Ungleichheit

Eine Veranstaltung der Landesarmutskonferenz und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen der 16. Aktionswoche 2019 „Armut bedroht alle“ – „Der Mensch ist mehr als eine Zahl“

Dienstag, 15.10.2019, 18.00 Uhr

Algorithmen, also Computer-Anweisungen für die Verarbeitung von Daten, sind heutzutage allgegenwärtig. Sie bestimmen weitestgehend automatisch, welche Ergebnisse uns als erstes auf Suchmaschinen angezeigt werden oder welche Produkte zu unserem bisherigen Kaufverhalten passen. Aus einer Vielzahl an gesammelten Daten über unser Verhalten im Internet, unseren Wohnort, unseren Laptop-Hersteller und viele weitere Indikatoren versuchen die Entwickler*innen dieser Algorithmen unser künftiges Verhalten abzuschätzen.

Das Ziel ist es hier, passende und gewinnbringende Empfehlungen und maßgeschneiderte Werbung anzuzeigen. Aber nicht nur im Bereich des (Informations-)Konsums spielen diese Technologien eine immer größere Rolle; vor allem aus den USA häufen sich Berichte über Algorithmen, deren Berechnungen negative gesellschaftliche Auswirkungen haben. So kann die Algorithmisierung sensibler Bereiche des Sozialstaats zu einer Zementierung oder gar Verstärkung von gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen führen kann.

Auch in Deutschland sind diese Systeme auf dem Vormarsch und spielen in einigen Fällen eine immer größere Rolle bei Entscheidungen, welche das Leben der Menschen existentiell beeinflussen können. Dabei sind Algorithmen alles andere als fehlerfrei. Erste Untersuchungen liefern Beweise für die hohe Fehleranfälligkeit einiger Systeme.

Sollten Algorithmen bei existentiellen Entscheidungen - sei es in Bezug auf Bewilligung von Sozialhilfe, Beeinflussung von Asylverfahren, oder auch die Gewährung eines Kredits - tatsächlich einen so großen Einfluss haben dürfen? Wie sehen Regulierungsmöglichkeiten oder Alternativen aus? Woher kommt der Glaube an die Objektivität von Algorithmen? Kann ein Algorithmus den Menschen überhaupt als etwas anderes wahrnehmen als "nur eine Zahl"?

- Termin** Dienstag, 15.10.2019, 18.00 bis 19.30 Uhr
- Ort** 70173 Stuttgart, Lautenschlagerstr. 20, 5. OG
(in den Räumen der Landeszentrale für Politische Bildung)
- Referent** Phillip Lücking, Universität Kassel
- Leitung** Roland Saurer, Landesarmutskonferenz
Karl-Ulrich Templ, Landeszentrale
- Kosten** Eintritt frei
- Seminar-Nr.** 41/42/19

16. Aktionswoche Baden Württemberg 2019: „Armut bedroht alle“ – „Der Mensch ist mehr als eine Zahl“

14.10. - 20.10.2019

Montag, 14.10.2019, 11.00 Uhr

- Pressesaal der Landespressekonferenz im Landtag BaWü, Adenauerstr. 3, Stuttgart
- „Öffentliche Pressekonferenz“ mit Akteuren des Netzwerkes 1 und des Netzwerkes 2 der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg, Informationen und Darlegungen zur 16. Aktionswoche Baden-Württemberg.

Dienstag, 15.10.2019, 18.00 Uhr

- Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg lpb, Lautenschlagerstr. 20
- Gemeinsame Veranstaltung von LAK-BW und der Landeszentrale für politische Bildung
- Vortrag und Diskussion mit Phillip Lücking, Universität Kassel: „Algorithmen und wachsende soziale Ungleichheit“

Mittwoch, 16.10.2019, 10.00 Uhr

- Vesperkirche St. Leonhard in Stuttgart, Leonhardsplatz 26
- Projekttag der LAK-BW, der Evang. Diakonie/Vesperkirche/Leonhardskirche Stuttgart und der Kath. Kirchengemeinde St. Maria Stuttgart
- „Ratschlag von betroffenen Menschen in der Aktionswoche Baden-Württemberg 2019 „Armut bedroht alle. Der Mensch ist mehr als eine Zahl.“
 - Einstieg, Grußwort Sozialministerium, Arbeitsgruppen, Meditation, Soziale Aktion in Planung

Donnerstag, 17.10.2019, 10.00 Uhr

- Duale Hochschule Stuttgart, Sozialwesen, Stuttgart, Rotebühlstr. 131
- Fachtag der Volkshochschule Baden-Württemberg: „Politische Bildung von und mit Menschen in prekären Lebenslagen – Erfahrungen im Rahmen des Fokusgruppenprojektes“ (Kooperationsprojekt LAK-BW, DH Stuttgart und VHS BW)

Freitag, 18.10.2019, 10.30 Uhr

- Cafe Tempus, Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße, Stuttgart
- Landespolitisches Gespräch in der Aktionswoche zu „Politische Bildung/Lebenslanges Lernen: Der Mensch ist mehr als eine Zahl – Was dann?“
 - Mit VertreterInnen der Fraktionen des Landtages Baden-Württemberg: Grüne (MdL Thomas Poreski), CDU (MdL Claudia Martin), SPD (MdL Rainer Hinderer)
 - Beteiligten aus der Zivilgesellschaft: DGB Baden-Württemberg (Jendrik Scholz), Allianz für Beteiligung (Dr. Miriam Freudenberger), Rosa-Luxemburg-Stiftung (Walter Kubach), KVJS (Christian Gerle), lak-bw (N.N.)
 - Einführung: Frau Anja Dargatz, Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg
Moderation: Frau Dr. Ulrike Hahn, Diakonisches Werk Baden

Weitere Informationen auf der Homepage der Liga der Wohlfahrtsverbände (www.liga-bw.de) bzw. der Homepage der lak-bw (www.landesarutskonferenz-bw.de).

Alle hier genannten Veranstaltungen finden in Stuttgart statt, weitere Aktivitäten sind in den Regionen Baden-Württembergs geplant.

Hinweis: Die 16. Aktionswoche 2019 wird mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, Ministerium für Soziales und Integration durchgeführt.